

Notiz aus der Provinz

Weil Herr Auerswald gern ein Problem hätte, stellt Parteifreund Kuschel eine Kleine Anfrage im Landtag

Suhl - Eine Weiberfastnacht kann es in sich haben. Vor allem in Suhl. Und wenn man Pech hat, kann man als Karnevalsbesucher dieser Weiberfastnacht sogar zum Gegenstand einer Kleinen Anfrage im Thüringer Landtag auserkoren werden. Wie jüngst geschehen und ordnungsgemäß sogar mit Nummer versehen: 2751.

Also diese Anfrage Nummer 2751 an die Landesregierung soll klären, wozu es Klärungsbedarf gibt. Und diesen dringenden Klärungsbedarf bei höheren Instanzen zu einer Weiberfastnacht in Suhl hat Frank Kuschel aus Bad Salzungen, Landtagsabgeordneter der Links-Partei. Doch wie kommt Herr Kuschel nach Suhl zur Weiberfastnacht? Bleibt ihm in Bad Salzungen ein solches deftiges karnevalistisches Vergnügen verwehrt?

Nein, nein versichert der Abgeordnete mit hohem Anspruch an Recht und Ordnung. Er selbst sei ja gar nicht dabei gewesen. Der Chef der Suhler Stadtratsfraktion der Linken, Holger Auerswald, hätte ihn um eine rechtliche Bewertung gebeten zur Causa Triebel. Der OB habe zur Weiberfastnacht eine echte Feuerwehruniform als Kostüm getragen, und das könne nicht angehen. Rechtsverletzung und Amtsmissbrauch sei das in seinen Augen. Kuschel, von solch außergewöhnlichem Fall auch fachlich überfordert, versprach seinem irritierten, schwer nachdenklichen Parteifreund Auerswald informatorischen Beistand. "Ich konnte das rechtlich nicht bewerten und will damit Klarheit schaffen", betont der aufklärwillige Abgeordnete Frank Kuschel offenherzig auf Nachfrage. Man hilft ja gern, wenn Bürger Probleme haben. Vor allem, wenn diese womöglich heftig an den Grundfesten bundesdeutschen Rechts rütteln.

Und weil Herr Auerswald nun gern mal ein Problem hätte, wird sogar die Landesregierung bemüht. Aber so scheinheilig naiv, wie Kuschel seinen Wissensdrang begründet, ist die Sache denn doch nicht ganz. Kuschel, der sich früher, zu DDR-Zeiten, auch schon gern mal über andere Menschen sachkundig gemacht hat, hat Fragen über Fragen. Hochwichtige und gleich sechs an der Zahl. Und er fährt scharfe Geschütze auf, bis zur Frage, ob es rechtens sei, eben deshalb disziplinarische Maßnahmen für Triebel zu ergreifen.

Doch schon bei der ersten Frage könnten die Obersten in Erfurt ins Straucheln kommen, lautet die doch: "Inwiefern kann die Landesregierung bestätigen oder dementieren, dass der Suhler Oberbürgermeister und seine Frau am 19. Februar 2009 in der Öffentlichkeit während einer Faschingsveranstaltung Uniformen der Feuerwehr einschließlich angehefteter Auszeichnungen trugen?"

Da dürfte erst einmal guter Rat teuer sein. Denn von der Landesregierung ward zur Suhler Weiberfastnacht niemand gesehen. Es sei denn in geheimer Mission und verkleidet. Vielleicht gar auch als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau?

Einer der's wissen könnte, ob die Regierung sich fürs Suhler Karnevalstreiben interessiert, ist SCC-Grande Jochen Scheibe. Ei ei ei Herr Sauerbrei, was sagen Sie dazu? Der schmiedet vorerst Verse, denn bis zur nächsten Bütt am 11. 11. ist's noch weit. Aber nichts vergessen. Auerswald - ich glaub, da schwant dir was. Ein Auszug aus Scheibes Faschings-Nachwehen-Lyrik:

Suhls Stadtrat setzt ganz auf hohe Normen, meist nur bei Feuer-Uniformen! Versteht kein Spaß, so ist er halt. Hochverrat - laut Auerswald. OB schändet die Feuerwehr ...

Was wohl aus dem Gekeife spricht? Andre Sorgen hab'n sei nicht. Und der Linke nur vor Neid erblasst, weil die Uniform ihm so nie passt!